

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

befänden und auf Krosno ausgriffen, so würde die kaum gebildete russische Front aus den Angeln gehoben werden können. Dagegen träfe der vom 4. Armeekommando geplante Stirnangriff über Gorlice auf mehrere stark befestigte russische Stellungen und bliebe sicherlich noch vor Jasło stecken.

Das 4. Armeekommando beharrte jedoch auf seiner Anschauung. Für den Angriff über Banica benötige man vier Divisionen, um bis zur Straße bei Żmigród durchzudringen, die man weder verfügbar machen, noch in dieser Gegend versorgen könne. Auf das III. Korps sei nach den bisherigen Erfahrungen nicht zu zählen. Die Mitwirkung der Artillerie sei in diesem Gelände nicht in ausreichendem Maße möglich. Die Wiederholung des Stoßes würde auf die Unterführer und die Truppe den ungünstigsten Eindruck machen. Endlich habe die dort anzutreffende russische Reiterei den Ruf, im Fußgefechte viel standhafter zu sein als die feindliche Infanterie. Der Angriff über Gorlice sei trotz aller taktischer Nachteile vorzuziehen; es könnten hierzu mehr Truppen verfügbar gemacht werden als für den Südflügel und die Artillerie, zumal die mittlere, vermöge hier ausgiebiger zu wirken.

Um einen Entschluß herbeizuführen, teilte das AOK. am 2. März nach Okocim mit, falls zur Durchführung eines Angriffes überhaupt kein rechtes Vertrauen bestehe, werde die 8. ID. abtransportiert werden. Darauf entschied sich das 4. Armeekommando für den Angriff über Gorlice. Dieser sei zwar schwierig und auf das Erreichen von Żmigród könne man bestenfalls erst nach Ablauf einer Woche rechnen; immerhin sei die Sache doch ins Werk zu setzen.

FML. Arz, mit der Leitung des Angriffes betraut, beabsichtigte, am 6. März mit der 12. ID., der halben 26. SchD., der 8.¹⁾ und der 10. ID. gegen Gorlice, mit der 39. und der 51. HID. gegen Staszkówka vorzugehen. Die Sicherung im Raume südlich der Magóra wurde der anderen halben 26. SchD. im Einklang mit dem linken Flügel der 3. Armee übertragen.

Wegen starken Schneetreibens wurde das Unternehmen verschoben, auf Befehl der ungeduldig gewordenen Heeresleitung aber für die Nacht auf den 8. in Aussicht genommen. Schlechte Witterung, so verlautete es aus Teschen, dürfe kein Hindernis sein. Der Angriff der 4. Armee war eben dringend geworden; die Lage erlaubte keine weitere Verzögerung.

Nach kräftiger Artilleriesvorbereitung begann am 7. bei Einbruch der Dunkelheit die Vorrückung der einzelnen Gefechtsgruppen (Skizze 18). Das Ergebnis des nächsten Tages bestand im wesentlichen darin, daß sich

¹⁾ Die 8. ID. (KJR. 3 und 4, IR. 28 und FJB. 30) wurde aus dem nördlichen Armeesections zunächst in den Raum bei Grybów verschoben.